

Ambrosius J. R. Widmer

Zimmermeister / gepr. Restaurator im Holzbau

NDS FH/BFH Denkmalpflege und Umnutzung

Büntenmatt 11; 6060 Sarnen

079 455 07 52 / 041 660 25 27



ambrosius.widmer@bluewin.ch

MWST CHE-372.841.483

DACHWERK WOHNHAUS ZEHNTENPLATZ 3 6130 WILLISAU

AKTENNOTIZ ZUM AUGENSCH EIN VOM 19.03.2026

BESTAND UND ZUSTAND EMPFEHLUNG



Grundstück Kat. Nr.	22
GVL-Nr.	92
Bautyp	Wohnhaus
Baujahr	um 1870
Eigentümer	Lucas Peter
Stand:	6. April 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG / SITUATION.....	2
1.1. Einleitung.....	2
1.2. Geschichtliches in Kürze	3
1.3. Situation/Orientierung.....	4
2. BESTAND DACHWERK	5
2.1. Querschnitt Dachwerk, Systemskizze / Fotos	5
2.2. Das Dachwerk	6
3. ZUSTAND DACHWERK	7
4. FAZIT	8
5. EMPFEHLUNGEN.....	9
6. ANHANG	10
6.1. Unterlagen	10
6.2. Fotos.....	10

Fotos Titelseite:

Innenansicht Dachwerk bei Lukarne Nord

Nordfassade des Wohnhaus Zehntenplatz 3 in Willisau

1. EINLEITUNG / SITUATION

1.1. Einleitung

Im Auftrag der Kantonalen Denkmalpflege Luzern, vertreten durch Isabella Meili-Riegert, durfte der Schreibende das Dachwerk des Wohnhaus am Zehntenplatz 3 in Willisau per Augenschein inspizieren. Diese Begehung fand am Donnerstag, den 19. März 2026 zwischen 07.45 bis 09.00 statt. Die Erkenntnisse in Bestand und Zustand sowie die Empfehlung für den Fortbestand des Dachwerkes ist nachfolgen in je einem Kapitel kurz beschrieben. Die Bauleitung vertreten durch Frau Sybille Weber hat auf Bitte des Schreibenden zusätzlich klärende Sondagen in Auftrag gegeben und diese auch fotografiert. Teil dieser Fotos sich in der Aktennotiz integriert.



Nordfassade mit dem zentralen Hauseingang und Balkon im 1.Obergeschoss

1.2. Geschichtliches in Kürze

Das um 1870 vom Fabrikanten Kaspar Mattmann erbaute klassizistisch-biedermeierliche Wohnhaus steht am Zehntenplatz 3 in Willisau, in Nachbarschaft der Heiligblutkapelle und vom Obertor. Zwischen 1910 und 1917 wurde die Nordfassade gegenüber der Heiligblutkapelle neu gestaltet, mit Balkon und neuem Treppenaufgang. Später erfolgte der Südseitige Loggenanbau und die Schindelgeschützte Westfassade.



Postkarte um 1910, Mitte rechts Stadtvilla mit zweiläufiger Treppe und zentralem Podest vor dem Hauseingang.



Postkarte von 1917 mit Fronleichnamsprozession, Haus Zehntenplatz 3 mit neuem Eingang und vorgesetzten, neuen Balkon.



Westfassade mit Schindelschirm und südseitiger Loggenanbau

1.3. Situation/Orientierung

KANTON LUZERN

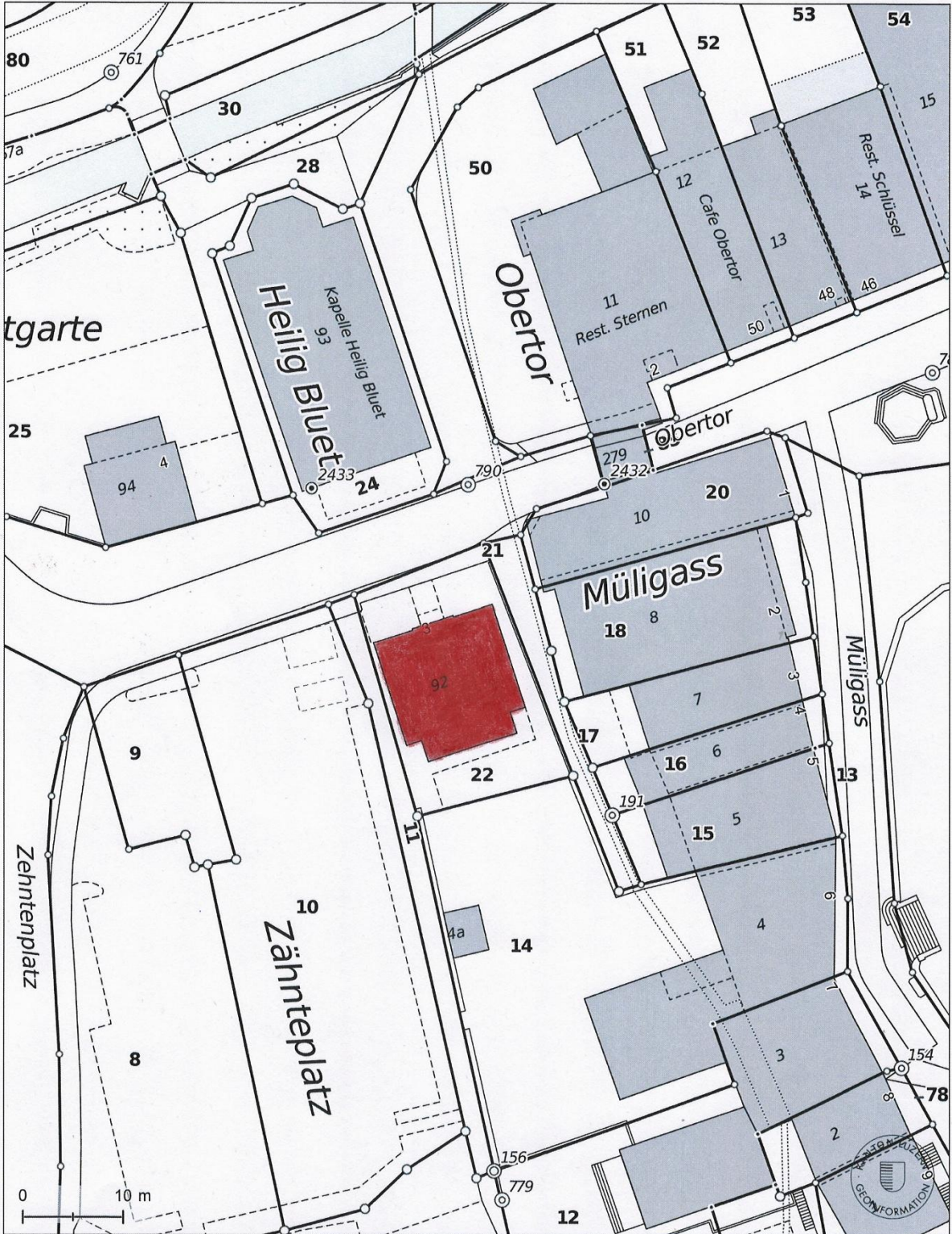
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Raum und Wirtschaft

Objektinformationen

Grundbuchplan (amtliche Vermessung)

18.03.2026

N
1:500



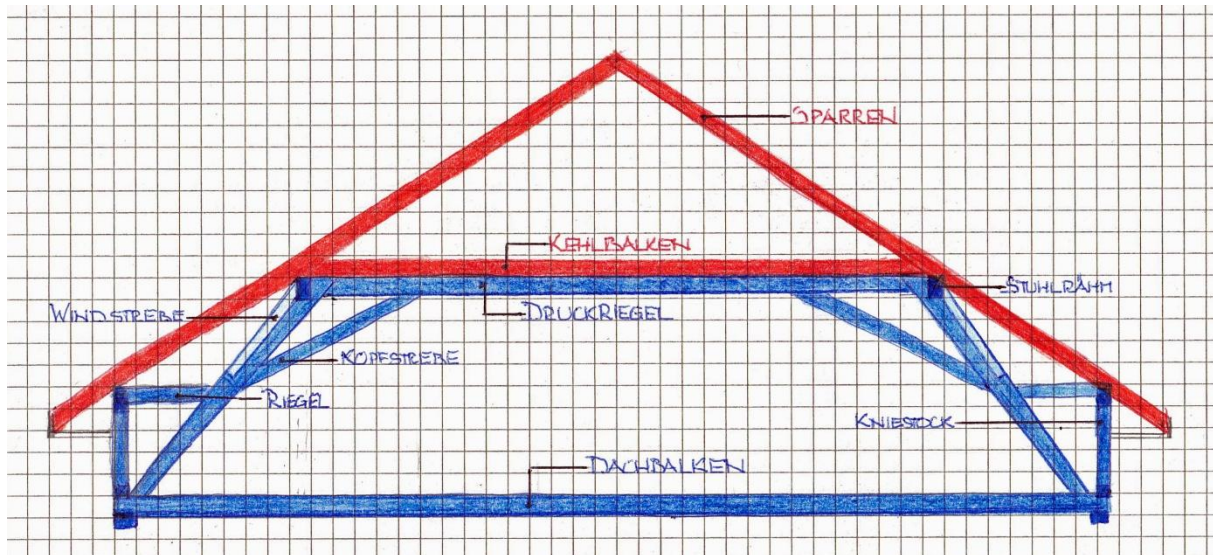
© Kanton Luzern

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird keine Haftung übernommen. Verbindlich sind einzig die von der zuständigen Stelle abgegebenen Pläne. Massstabsabweichungen in der Karte sind möglich.

Kartenzentrum: 2'641'760E 1'218'936N

2. BESTAND DACHWERK

2.1. Querschnitt Dachwerk, Systemskizze / Fotos



Dachwerk: mit offenem **Sparrendach** und **Kiehlbalkenlage** sowie unterbautem **Dachstuhl**



Sparrendach im Kiehlbalkengeschoss gegen Osten



Firstverblattung der Sparren



Sparrendach im Kiehlbalkengeschoss gegen Süden



Kehlensausbildung auf der Südseite

2.2. Das Dachwerk

Das um 1870 erbaute klassizistisch-biedermeierliche Wohnhaus am Zehntenplatz 3 in Willisau, in Nachbarschaft der Heiligblutkapelle und vom Obertor, zeigt eine „Stadtvilla“ mit Satteldach. Mittig in den Traufseiten besteht je eine Lukarne mit Rafendach. Das Dachwerk ist in Nadelholz abgezimmert. Das Bauholz ist vorwiegend mit Bund- und Breitaxt hergerichtet. Die Stuhlstreben der Stuhlbinder hingegen sind gesägt. Im ersten Dachgeschoss, welches ausgebaut ist, wird die Dachstuhlkonstruktion ersichtlich. Das Dachwerk besteht aus einem Dachstuhl mit vier Stuhlbindern, welche durch die beiden Stuhlrähme längs gebunden sind. Ein Stuhlbinder besteht aus zwei gegenläufigen Stuhlstreben und den oben eingesetzten Druckriegeln. Dazu sind noch je Seite eine Kopfstrebe eingesetzt. In Längsrichtung sind die Stuhlbinder durch Kopf-Windstreben ausgesteift. Durch kurze Riegel bei den Stuhlbindern sind die traufseitigen Kniestockwände angebunden. Auf den Stuhlrähme sitzt die Kehlbalkenlage, an welche die Sparren durch Zapfenverbindungen angebunden sind. Im First sind diese durch Verblattung zusammengefügt. Bei der Traufe liegen die Sparren auf den Kniestockwänden auf. Somit ergibt dies ein offenes Sparrendach auf dem Dachstuhl. Über den nordseitigen Mittelrisalit sitzt eine Lukarne mit Satteldach. Auf der Firstpfette sitzen paarweise angeordnet die Rafenpaare. Auch südseitig ist eine gleichartige Lukarne bestehend. Der Dachfuss zeigt bei der Sondage im Schlupf Nordost ein Stirnbrett und die an Knaggenbrettern fixierte Untersicht.



Stuhlstreben mit angefügten Windstreben im Schlupf SW



Kniestockwand Nordwest, anstelle der Windstreben steht ein sekundärer Ständer. (Foto SW)



Stuhlstreben und Kopfstreben-Anschluss an Druckriegel Beide Verbindungen mit Zapfen und Holz Nagelsicherung.



Dachfuss Nordost mit Senkelschnitt des Sparren

3. ZUSTAND DACHWERK

Das Dachwerk ist soweit einsehbar in einem guten Zustand. Fäulnisschäden konnten beim Augenschein keine festgestellt werden. Hingegen ist die Dimensionierung der Sparrenlage sehr schlank. 10-11cm im Querschnitt ist für eine Sparrenlage auch in der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert am untersten Limit. Sie zeigt im zweiten Dachgeschoss einen starken Durchhang. Verschiedene Sekundäre eingesetzte Hölzer bezeugen dies. Die Kehlen der Quergiebel sind sehr dürftig ausgebildet. Viele Hölzer zeigen abgeschlagene Oberflächen, die von einem Untersuch betreffend Schädlingsbefall herkommen. Es ist davon auszugehen, dass die Sparrenlage im oberen Dachgeschoss mit einem Holzschutzmittel kontaminiert ist. Der tierische Befall mit Hausbock und Anobien ist heute inaktiv.

Die Dachstuhlbinden in Sprengwerkart im ersten Dachgeschoss sind soweit einsehbar in einem guten Zustand. Sie sind mit Mauerwerk unterbaut und somit auch noch verstärkt. Bei diesen Stuhlbindern fehlen verschiedentlich die Windstreben. Im vergrösserten Dachzimmer Nordwest sind beide Windstreben und die stützende Wand für das Stuhlrähm ausgebaut. Sie sind durch einen Ständer ersetzt, der den Stuhlrähm stützt. Auch fehlen die Windstreben im Treppenhaus und je eine im Schlupf Nordost und Südwest. Hier sind jedoch die Stuhlrähme untermauert und somit verstärkt und in Längsrichtung ausgesteift.



Durchhängende Sparren



Hausbock und Anobien an den Sparren inaktiv. Bebeilte stellen von Schädlingsuntersuch.



Untermauerte Stuhlbinden Mitte-Nord und West
Die Windstreben und die Untermauerung vom Stuhlrähm fehlen. (Fotos SW)



4. FAZIT

Das Wohnhaus Zehntenplatz 3 in Willisau wurde um 1870 erbaut. Auch das Dachwerk gehört in diese Bauzeit inklusive den beiden Lukarnen. Bauzeitlich dürfen auch alle Ausmauerungen im Dachgeschoss sein. Dem Sparrendach mit Kehlbalkenlage ist ein Dachstuhl mit vier Querbindern in Sprengwerkform unterbaut. Dieser ist längsgebunden durch die beiden Stuhlrähme. Auch sind Stuhlbinder und Stuhlrähme durch schlankes Mauerwerk unterbaut, was der Aussteifung und der Lastabtragung hilft.

Der Zustand des Dachwerkes darf als gut bezeichnet werden. Hingegen der Querschnitt der Sparren ist sehr schlank und zeigt einen Durchhang. Wohl in den 1950/1960iger Jahre wurde die Sparrenlage gegen tierischen Befall wie Hausbock und Anobien behandelt. Davon zeugen die zeittypischen Abbeilungen an den Sparren. Fäulnisschäden konnten beim Augenschein keine festgestellt werden. Zudem wurde das Dachwerk mit Sparrendach und Dachstuhl nie auf Sicht erstellt.

Daraus folgen zwei Varianten, wie mit dem Dachwerk weiter umgegangen werden soll. Diese finden sich im folgenden Kapitel Empfehlungen.

5. EMPFEHLUNGEN

Als Empfehlungen gibt es zwei Varianten:

1. **Variante:** Die Sparrenlage wird durch seitliches Verstärken ertüchtigt und nicht auf Sicht hergestellt, was es auch nie war. Das heisst auch, dass die Isolation zwischen den Sparren eingesetzt werden kann. Dadurch wird auch der Dachaufbau verringert, was der Dachtraufe und dem Ortgang zugutekommt und somit dem bestehenden äusseren Erscheinungsbild am nächsten kommt.
2. **Variante:** Die Sparrenlage wird auf Grund ihrer schwachen Dimensionierung erneuert und auf Sicht hergestellt, so wie es sich der Bauherr vorstellt und wünscht. Dadurch kommt die Dachdämmung mit Schalung auf die Sparrenlage. Das bedeutet, dass Trauf und Ortdetail neu höher gesetzt werden und neu gestaltet werden müssen, dies auch im Besonderen mit den beiden Lukarnen Nord und Süd.

Bei beiden Varianten wird der Dachstuhl mit seinen vier Bindern, den beiden Stuhlrähme und den noch bestehenden Windstreben erhalten. Fehlende Windstreben sollen ergänzt werden. Je nach Zustand kann und soll auch die Kehlbalckenlage erhalten bleiben.

Aus Sicht des Restaurators im Holzbau ist die Variante 1 zu bevorzugen, machbar und dementsprechend preiswert.

6. ANHANG

6.1. Unterlagen

- Inventarblatt der Kantonalen Denkmalpflege Luzern
- Augenschein am 19. März 2026
- Historische Fotos aus dem Fundus des Architekturbüros.

6.2. Fotos

- Fotos mit SW bezeichnet wurden von Architektin/Bauleiterin Sybille Weber erstellt.
- Alle andern Fotos wurden am 19. März 2026 von AW erstellt.